



Immer der Größe nach: In Niendorf war nicht nur Kaufen, sondern auch Gucken angesagt – und es gab mehr als Holder und Güldner

Verhaltener Auftakt

Da verstehe einer die Welt: Tolles Gelände, großes Einzugsgebiet, sehenswerte Fahrzeugausstellung und ein bekannt gutes Teileangebot, trotzdem blieb der Auftakt der *Bulldog-Messe* in den Deula-Hallen in Nienburg am 5. und 6. Mai hinter den Erwartungen zurück – jedenfalls hinter denen von Veranstalter Pitt Dorn und den zahlreichen Ausstellern, die seinem Ruf nach Niedersachsen gefolgt waren.

Die Besucher indes, die zwischen Traktoren und Teilen wandelten, hatten es gut: kein Gedränge, und Platz, um alles in Ruhe anzuschauen. Es waren ja auch mehrere Tausend an dem Wochenende, aber im Vergleich zu Alsfeld eben nur ein – wenn auch dicker – Tropfen auf dem heißen Stein. Dabei klang das neue Veranstaltungskonzept aus Teilmärkten und Fahrzeugschau nicht nur gut, es hielt auch, was

es versprach. Dafür hatten die „Oldtimer Freunde Südkreis Nienburg/W“, die „Hanomag IG“ und weitere Clubs gesorgt. Während die Lokalmatadore nicht nur mit über 50 Traktoren und Gerätschaften aus ihrem Vereinsfundus aufwarteten, präsentierte die Interessengemeinschaft ausgewählte Trecker aus Hannover, darunter F25 und F55, einen originalen AL28 sowie eine unrenovierte SS20-Zugmaschine. Für Freunde der Marke Holder geriet Nienburg richtiggehend zu einer Offenbarung, denn es gab fast alles zu sehen, was die Firma bis in die Sechziger hinein gebaut hatte: Kleinschlepper wie den B10, Knicklenker, fahrende und tragbare Baumspritzen und vieles mehr. Das „Museumsdorf Hösseringen“ brachte sogar seinen Holder Sulfia IV aus dem Jahr 1955 mit. Dabei handelt es sich um einen Motor-Pulver-Zerstäuber mit neun PS starkem Ilo-Antrieb, der vor allem forstwirtschaftlich eingesetzt wurde. Das in Nienburg gezeigte Exemplar war in der Heide im Einsatz und ist das letzte bekannte Gerät. Laut Datenblatt beträgt seine Reichweite 30 bis 35 Meter. Selbst wer meinte, er würde bei solch einer Messe nichts Neues entdecken, hielt hier

und da interessiert inne. Dafür sorgte eine ganze Reihe historischer Baumaschinen von Zettelmeyer, Schopf und der Stolberger Maschinenfabrik, die ebenfalls von den Nienburger Oldtimerfreunden beigeleitet wurden. Darunter befand sich auch ein Zettelmeyer 501 – in einschlägigen Kreisen besser als Witwenmacher oder Ohrenabschneider bekannt.



In der Verkaufshalle wartete ein gut sortiertes Angebot, wie man es von *Bulldog-Messen* kennt

Alles in allem bleibt über die Premiere der *Bulldog-Messe* in Nienburg zu sagen, dass das Konzept stimmt und weiterverfolgt werden sollte. Wenn beim nächsten Mal dann auch genügend Besucher kommen, hat die Veranstaltung eine Zukunft – zumal der Abstand zu Alsfeld räumlich und zeitlich mehr als groß genug ist. **mr**



Verschleißteile und Zubehör, Modelle und Literatur, Werkzeug und Accessoires – alles war reichlich vorhanden

Der Intrac kam von den „Oldtimer Freunden Südkreis Nienburg/W“, die hier insgesamt 55 Traktoren ausstellten



Nicht alltäglich: die Holder-Schau. Ob tragbare Spritze, Autorekord oder Knicklenker – alles war da



Die Nienburger haben auch Baumaschinen wie den Zettelmeyer „Witwenmacher“ im Repertoire



Fast die Spitze des „Eisbergs“ aus Aschaffenburg: Güldner G 60 Allrad